

J. N. 178. 968

Sehr geehrter Herr!

Ich wollte Ihnen eben schreiben um Ihnen zu sagen, dass mein Mann und ich von Ihrer „weltlichen Seelsorge“ entzückt sind so wie auch um meinen gerühmten Dank auszusprechen für das schöne Fenilleton in der Tagespost, als ich danelbe von Ihnen zugeschickt erhielt. Nun also auch noch besten Dank für Ihre Freundlichkeit es mir zu senden. Wie ich im September nach Marburg kommen wird es mein Postes sein so viel



als möglich von den
gewünschten Documenten
etc. zusammenzubringen.
Auch habe ich an einige
Freunde deren Väter mit
meinem Vater schon von
Jugend an befreundet
gewesen waren, geschrieben
und hoffe da vielleicht ei-
nige Briefe aus jener
Zeit zu erhalten. Nichts-
desto erst im Herbst da
jetzt alle Menschen in den
verschiedenen Sommer-
frischen sind. —
Da ich selbst nie auf
längere Zeit von mei-



Wenn Vater getrennt gewesen
wäre, so habe ich bis auf
wenige ganz belanglose
kurze Besuche über mein
Befinden etc. wie Briefe
von dem Kettnerman die
für Sie von Wirth sein können.
Ich werde aber doch
noch da wohl nachsehen
ob nicht der eine oder
andere Brief, etwas ent-
hält was aufzunehmen
wäre. Manchmal ist ja
in einem einzigen Satz
mehr enthalten, wie in
sonstigen langen Briefen.
Mit herzlichem
herzlichen Dank für

alles Ihre erfruchtig
system. Fritz Borer

Krumpendorf 17/9
1912